

Gute Geschäfte. Was kommt nach dem Einzelhandel? Schaufensterausstellung und Publikation zum Leerstand in der Stadt

Stumpfe Schaufensterscheiben, seit Monaten nicht mehr geputzt, manchmal beschädigt oder vernagelt und dahinter die gähnende Leere eines ungenutzten Ladenlokals. Dieser Anblick ist in nordrhein-westfälischen Städten kein seltener. Ganz besonders dort, wo die Kaufkraft niedrig ist und das Geld lieber beim Discounter oder im Fachmarkt ausgegeben wird, kann der kleinteilige Einzelhandel keine „guten Geschäfte“ mehr machen. In manchen Quartieren ist der inhabergeführte Einzelhandel daher nahezu ausgestorben. Zurück bleiben ungenutzte Ladenlokale und leblose Straßenzüge. Das Ausstellungsprojekt von StadtBauKultur NRW zeigt neue Ansätze zum Umgang mit dem Ladenleerstand. Dort, wo die Verluste bereits sichtbar sind, erklärt die Ausstellung Gründe für Leerstände in der Stadt und macht deutlich, wie verlorenes städtisches Leben auf neuen Wegen zurückgewonnen werden kann.

Die erste Station der Schaufensterausstellung befindet sich in zehn leer stehenden Ladenlokalen der südlichen Innenstadt von Herten. Besitzerinnen und Besitzer stellen ihre Schaufenster noch bis zum 13. November für die Ausstellung „Gute Geschäfte. Was kommt nach dem Einzelhandel?“ zur Verfügung.

Den interessierten Passanten werden einige Beispiele für erfolgreiche Umnutzungen präsentiert. Die Ideen reichen von zeitlich begrenzten Zwischennutzungen über eine Starthilfe für Gründerinnen und Gründer bis hin zur genossenschaftlich organisierten Einkaufsmöglichkeit. Diese Projekte funktionieren ganz unterschiedlich: Mal sind es einzelne Privatleute, die ein Projekt realisieren, mal schließen sich Interessensvertreter in einer Stadt zusammen, mal ist es die Stadtverwaltung selbst, die die Zügel in die Hand nimmt.

Auch wenn sich an einigen Standorten vermutlich kein Einzelhandel mehr ansiedeln wird, gibt es doch in vielen Städten Beispiele für Projekte, die mit alternativen Ansätzen das städtische Leben ein Stück weit zurückholen können. Die Schaufensterausstellung ist als Wanderausstellung angelegt und soll in den nächsten zwei Jahren in ausgewählten Standorten in NRW gezeigt werden. Kommunen können sich bei StadtBauKultur NRW bewerben.

Publikation Neuerscheinung

Wie können Kommunen oder die öffentliche Hand im Allgemeinen auf den wachsenden Leerstand reagieren? Welche Lösungsansätze gibt es, um leer stehende Ladenlokale zu beleben? Die Publikation „Gute Geschäfte. Was kommt nach dem Einzelhandel?“ will genau diese Fragen beantworten. Die Autoren haben dafür 25 unterschiedliche Projekte in Nordrhein-Westfalen, Deutschland- und Europaweit untersucht, um daraus Erfahrungen und Ideen zu sammeln sowie Erfolgsparameter zu identifizieren. Ziel dieser Publikation ist es, ein Toolkit mit völlig unterschiedlichen Werkzeugen anzubieten, aus dem lokale Akteure die für sich und ihre Situation passenden aussuchen können. Die aufgeführten Projekte

sollen vor allem eine Quelle der Inspiration sein, aber auch als eine sehr praktische Hilfe für Kommunen dienen, die trotz unterschiedlicher Ausgangslagen oft vor sehr ähnlichen Herausforderungen stehen.

Die Autoren sind: Dr. Ares Kalandides, Markus Kather und Paul Köper von INPOLIS UCE

Weitere Informationen

Schaufensterausstellung:

20. Oktober bis 13. November 2016

Antoniusstraße, Ecke Ewaldstraße, vor dem „Theater im Dreieck“, Herten

Führungen:

8. November, 12:15 Uhr, Start am Marktplatz, vor der Sparkasse, Mittagspausenführung durch die Ausstellung

29. Oktober, 18:15 Uhr und 19:15 Uhr, Start: Ewaldstraße, Ecke Vitusstraße

11. November, 13:00 Uhr (vor Beginn des Workshops)

Workshop

Freitag, 11. November

14 bis 17 Uhr

Ratssaal im Rathaus Herten, Kurt-Schumacher-Straße 2, Herten

FLUUR – Büro für interaktive Gestaltung

Das visuelle Erscheinungsbild der Ausstellung hat FLUUR – Büro für interaktive Gestaltung konzipiert. Als Informationstool wird u.a. das digitale Produkt „NOWA – das interaktive Schaufenster“ eingesetzt.

Projektpartnern

Stadt Herten

„Neustart Innenstadt“: So lautet der Titel, mit dem sich die Stadt Herten auf den Weg gemacht hat, um mit verschiedenen wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Projekten die Innenstadt wieder zu beleben. Vor allem der Bereich der südlichen Innenstadt ist stark vom Funktionsverlust des Einzelhandels betroffen. Viele Ladenlokale stehen leer, die klassischen Konzepte greifen nicht. In Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern hat die Stadt daher ein Integriertes Handlungskonzept „Neustart Innenstadt“ erarbeitet. Erste Projekte werden ab 2017 umgesetzt.

Landesinitiative StadtBauKultur NRW 2020

Die Landesinitiative StadtBauKultur NRW 2020 ist die Initiatorin des Projektes. Sie koordiniert die Entwicklung, Organisation sowie die öffentliche Kommunikation des Projektes. StadtBauKultur NRW befasst sich in ihrem Themenfeld „Wir-Urbanismus“ mit dem kleinteiligen, eigentümergeführten Einzelhandel, der sich besonders aus den kleinen Städten



und den weniger attraktiven Lagen zurückzieht. Das bedeutet nicht nur einen Verlust an Nahversorgungsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen, es ist auch ein Verlust an Stadtkultur. Denn was wäre die europäische Stadt ohne den kleinteiligen Einzelhandel, der dem öffentlichen Leben und der Architektur der Stadt seine Prägung verliehen hat? StadtBauKultur NRW hat sich der Frage angenommen, wie diese Architektur wieder belebt werden kann, wenn es den klassischen Einzelhandelskonzepten nicht mehr gelingt.

Weitere Informationen, Interviews, Fotos:

StadtBauKultur NRW, Leithestraße 33, 45886 Gelsenkirchen

Christoph Kremerskothen

T: 0209 31981-20

M: 0171 7064804

MAIL: christoph.kremerskothen@stadtbaukultur.nrw.de

WEB: www.stadtbaukultur.nrw.de

Projektleiterin

Dr. Hanna Hinrichs

T: 0209 31981-23

MAIL: hanna.hinrichs@stadtbaukultur.nrw.de

WEB: www.stadtbaukultur.nrw.de

Projekt-Website: www.gute-geschaefte.nrw

Publikation (Preview): www.stadtbaukultur-nrw.de/publikationen/studien-dokumentationen/gute-geschaefte-was-kommt-nach-dem-einzelhandel

Hashtag: #GuteGeschäfte

Über StadtBauKultur NRW

StadtBauKultur NRW setzt sich für eine lebenswerte, nachhaltig und qualitativ gestaltete bauliche Umwelt in Nordrhein-Westfalen ein. Sie will dazu beitragen, den aktuellen Herausforderungen an unsere gebaute Umwelt mit zukunftsweisenden und zugleich geschichtsbewussten Konzepten zu begegnen. Zu diesem Zweck realisiert StadtBauKultur NRW eigene Projekte, Veranstaltungen und Publikationen und sie unterstützt Dritte, ihre Ideen für Nordrhein-Westfalen zu verwirklichen. Sie richtet sich sowohl an Fachleute aus dem Bauwesen und Entscheidungsträger in den Kommunen als auch an betroffene und aktive Bürgerinnen und Bürger.

